

Wien, den 6. Mai 2005

Erste Bank startet mit starkem Quartalsergebnis in das Jahr 2005

Highlights in Zahlen¹:

- **Nettozinsertrag** stieg von EUR 657,7 Mio auf **EUR 681,2 Mio** (+3,6%)
- **Provisionsüberschuss** stieg von EUR 280,5 Mio auf **EUR 311,1 Mio** (+10,9%)
- **Betriebserträge** erhöhten sich von EUR 1.009,0 Mio auf **EUR 1.055,1 Mio** (+4,6%)
- **Verwaltungsaufwand** stieg von EUR 643,1 Mio auf **EUR 658,9 Mio** (+2,5%)
- **Betriebsergebnis** verbesserte sich von EUR 365,9 Mio auf **EUR 396,2 Mio** (+8,3%)
- **Überschuss vor Steuern** stieg von EUR 255,1 Mio auf **EUR 292,9 Mio** (+14,8%)
- **Konzernüberschuss nach Steuern/Fremdanteilen** stieg von EUR 93,7 Mio auf **EUR 160,3 Mio** (+71,1%)
- **Kosten/Ertragsrelation** verbesserte sich von 63,7% (Q1 2004) auf **62,4%** (2004: 63,5%)
- **Eigenkapitalverzinsung** verbesserte sich von 12,9% (Q1 2004) auf **18,0%** (2004: 17,0%)
- **Bilanzsumme** weitete sich von EUR 139,8 Mrd (JE 2004) auf **EUR 148,2 Mrd** aus (+6,0%)
- **Kernkapitalquote** erhöhte sich von 6,7% (JE 2004) auf **6,8%**
- **Quartalsgewinn je Aktie** stieg im Jahresvergleich von EUR 0,39 auf EUR 0,67

„Mit dem Ergebnis für das erste Quartal starten wir in unserer Gruppe vielversprechend in das Wirtschaftsjahr 2005“, kommentierte Andreas Treichl, Generaldirektor der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, den sehr guten Quartalsausweis des Unternehmens. „Von der robusten volkswirtschaftlichen Situation in den neuen EU-Staaten sowie vom stetig steigenden Wohlstand der dortigen Bevölkerung profitieren wir als Retailbank natürlich besonders“, so Treichl weiter. Dies kann sowohl an der starken Ausweitung des Provisionsergebnisses als auch am, trotz der rückläufigen Marktzinsen vor allem in Zentraleuropa, erfreulichen Wachstum des Nettozinsertrages abgelesen werden. Zum guten Ergebnis hat auch das effiziente Kostencontrolling und das stark verbesserte Filialgeschäft in Österreich beigetragen.

„Aufgrund des guten Quartalsergebnisses heben wir unsere Planwerte für das Gesamtjahr 2005 deutlich an. Wir rechnen aus heutiger Sicht mit einem Konzernjahresüberschuss nach Steuern und Fremdanteilen von EUR 660 Mio“, erklärte Treichl abschließend.

¹ Ab 1. Jänner 2005 müssen die vom IASB neu überarbeiteten Standards **IAS 32** (Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung) sowie **IAS 39** (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) verbindlich angewandt werden. Die Auswirkungen treffen vor allem die Darstellung des Wertpapiergeschäftes und die Kreditbewertung. Gemäß den Übergangsbestimmungen muss eine Adaptierung der Vorjahreswerte durchgeführt werden. Die angeführten Veränderungsdaten beziehen sich auf diese Vergleichswerte. Details zur IAS-Umstellung wurden in einer Aussendung am 3. Mai 2005 erklärt, die auf der Homepage zu finden ist.

I. Ergebnisentwicklung im Detail

in EUR Mio	01.01.-31.03.05	01.01.-31.03.04 adaptiert	Vdg. in %
Zinsüberschuss	681,2	657,7	3,6
Risikovorsorgen	-101,3	-108,2	-6,4
Provisionsüberschuss	311,1	280,5	10,9
Handelsergebnis	57,2	62,4	-8,3
Verwaltungsaufwand	-658,9	-643,1	2,5
Versicherungsgeschäft	5,6	8,4	-33,3
Sonst. betriebl. Erfolg	-2,0	-2,6	23,1
Überschuss vor Steuern	292,9	255,1	14,8
Konzernüberschuss	160,3	93,7	71,1

Der **Zinsüberschuss** konnte gegenüber dem Vorjahreswert um 3,6 Prozent von EUR 657,7 Mio auf EUR 681,2 Mio gesteigert werden. Die Zinsspanne ging dabei im Berichtsquartal auf 2,12 Prozent zurück (Gesamtjahr 2004: 2,21 Prozent), was jedoch überwiegend auf die starke Ausweitung des margenschwachen Zwischenbankgeschäftes zurückzuführen ist. Zu berücksichtigen sind auch die im 1.Quartal 2005 angefallenen zusätzlichen Refinanzierungskosten für den im Jänner 2005 erfolgten Erwerbs der restlichen 19,99 Prozent an der Slovenská sporiteľňa.

Nach wie vor sind die erzielbaren Zinsspannen in Zentraleuropa mit 3,4 Prozent bis über 5 Prozent deutlich höher als in Österreich, wo das Niveau weiter auf rund 1,6 Prozent (Gesamtjahr 2004 rd. 1,8 Prozent) gesunken ist. Dies erklärt sich größtenteils, wie erwähnt, durch die Ausweitung des margenschwachen Zwischenbankgeschäftes.

Eine fortgesetzt positive Entwicklung war beim **Provisionsergebnis** zu verzeichnen. Der Anstieg von EUR 280,5 Mio um 10,9 Prozent auf EUR 311,1 Mio erklärt sich vor allem aus einer überdurchschnittlichen Erhöhung der Ergebnisse aus dem Wertpapiergeschäft (+19,8 Prozent auf EUR 92,6 Mio) sowie der Versicherungsprovisionen (+23,0 Prozent auf EUR 21,4 Mio).

Marktbedingt war beim **Handelsergebnis** ein leichter Rückgang um 8,3 Prozent (von EUR 62,4 Mio auf EUR 57,2 Mio) zu verzeichnen, welcher vor allem auf die Entwicklung im Devisen- und Valutengeschäft zurückzuführen war.

Aufgrund höherer Bewertungsgewinne im ersten Quartal 2004 lag das heurige **Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft** mit EUR 5,6 Mio unter jenem des Vorjahres (EUR 8,4 Mio). Das Geschäft der s Versicherung entwickelte sich sowohl in Österreich wie auch in Zentraleuropa sehr gut. In Österreich, wo die s Versicherung im Bereich Leben die Marktführerschaft hält, konnte das Prämienvolumen im ersten Quartal markant ausgeweitet werden (Einmaleralag +40%, laufende Prämie + 14%). Aber auch in Zentraleuropa konnten in fast allen Märkten zwei- bis dreistellige Zuwachsraten im Lebensversicherungsgeschäft verzeichnet werden.

Insgesamt erhöhten sich die **Betriebserträge** von EUR 1.009,0 Mio um 4,6 Prozent auf EUR 1.055,1 Mio.

Der **Verwaltungsaufwand** verzeichnete einen moderaten Anstieg um 2,5 Prozent von EUR 643,1 Mio auf EUR 658,9 Mio. Einem deutlichen Anstieg in Zentraleuropa um 10,9 Prozent stand dabei ein Rückgang in Österreich um 1,7 Prozent gegenüber.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich von EUR 359,5 Mio um 5,0 Prozent auf EUR 377,4 Mio, während der **Sachaufwand** von EUR 201,1 Mio im Vorjahr um 1,8 Prozent auf EUR 197,4 Mio zurückging, was ausschließlich aus der Entwicklung in Österreich resultierte. Die Steigerungen in Zentraleuropa erklären sich aus den höheren Mehrwertsteuersätzen in der Tschechischen und Slowakischen Republik sowie durch die steigenden Währungskurse in der Region. Nur leicht um 1,9 Prozent von EUR 82,5 Mio auf EUR 84,1 Mio gestiegen sind die **Abschreibungen auf Sachanlagen**, auch hier war in Österreich ein Rückgang zu verzeichnen.

Der **Personalstand** des Konzerns hat sich mit 35.971 Mitarbeitern per 31.3.2005 gegenüber dem letzten Jahresultimo (35.862) leicht erhöht.

Dies ist vor allem auf die Erweiterung der Filialnetze in Ungarn und Kroatien um weitere 27 Filialen zurückzuführen.

Verwaltungsaufwand Erste Bank-Gruppe

in EUR Mio	Q1 2005	Q1 2004 adaptiert	Vdg. in %
Personalaufwand	377,4	359,5	5,0
Sachaufwand	197,4	201,1	-1,8
Zwischensumme	574,8	560,6	2,5
AfA	84,1	82,5	1,9
Gesamt	658,9	643,1	2,5

Österreich (inkl. Corp. Center u. Internationales Geschäft)

in EUR Mio	Q1 2005	Q1 2004 adaptiert	Vdg. in %
Personalaufwand	275,0	265,3	3,7
Sachaufwand	103,8	115,8	-10,4
Zwischensumme	378,8	381,1	-0,6
AfA	43,2	48,3	-10,6
Gesamt	422,0	429,4	-1,7

Zentraleuropa

in EUR Mio	Q1 2005	Q1 2004 adaptiert	Vdg. in %
Personalaufwand	102,4	94,2	8,7
Sachaufwand	93,6	85,3	9,7
Zwischensumme	196,0	179,5	9,2
AfA	40,9	34,2	19,6
Gesamt	236,9	213,7	10,9

Das **Betriebsergebnis** für das 1. Quartal 2005 als Saldo von Betriebserträgen und Verwaltungsaufwand erhöhte sich von EUR 365,9 Mio um 8,3 Prozent auf EUR 396,2 Mio.

Das Verhältnis zwischen Verwaltungsaufwand und Betriebserträgen, die **Kosten/Ertragsrelation**, hat sich im 1. Quartal 2005 von 63,5 Prozent im Gesamtjahr 2004 auf nunmehr 62,4 Prozent verbessert.

Der **Sonstige betriebliche Erfolg** hat sich mit EUR –2,0 Mio in Summe gegenüber dem Vorjahreswert (EUR –2,6 Mio) kaum verändert.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** lagen mit EUR 101,3 Mio um 6,4 Prozent unter dem Vorjahreswert, was insbesondere auf die positive Entwicklung im Inlandsgeschäft zurückzuführen war.

Der **Überschuss vor Steuern** erhöhte sich um 14,8 Prozent von EUR 255,1 Mio auf EUR 292,9 Mio.

Trotz des gestiegenen Überschusses vor Steuern reduzierte sich die Position **Steuern vom Einkommen und Ertrag** um 19,7 Prozent auf EUR 68,8 Mio.

Neben den positiven Auswirkungen aus Steuersatzsenkungen (v.a. Österreich, Tschechische Republik) resultiert dies vor allem aus dem Wegfall der im 1. Quartal des Vorjahres vorgenommenen außertourlichen Abwertung des latenten Steueraktivums (EUR 20 Mio) aufgrund der Steuersatzsenkung in Österreich von 34 auf 25 Prozent ab 2005.

Der Rückgang bei den **Fremdanteilen am Periodenüberschuss** steht vor allem im Zusammenhang mit der Aufstockung des Anteils an der Slovenská sporiteľňa auf 100% sowie dem Wegfall des vorjährigen Gewinnes aus dem Verkauf des Sachversicherungsgeschäftes in der Tschechischen Republik.

Als Folge der beschriebenen Entwicklungen stieg der **Konzernüberschuss** nach Steuern und Fremdanteilen im 1. Quartal 2005 von EUR 93,7 Mio im Vorjahr um 71,1 Prozent auf nunmehr EUR 160,3 Mio. Der Beitrag der Zentraleuropatöchter zum Konzernüberschuss beträgt im 1. Quartal 68,4%. Der Gewinn je Aktie für diesen Zeitraum erhöhte sich von EUR 0,39 auf EUR 0,67.

Die **Eigenkapitalverzinsung** (ROE) auf Basis des Konzernüberschusses nach Steuern und Fremdanteilen lag im 1. Quartal 2005 bei 18,0 Prozent nach 17,0 Prozent im Gesamtjahr 2004.

II. Ausblick

Das Ziel, im Jahre 2006 einen Konzernüberschuss von EUR 750 Mio zu erreichen, bleibt unverändert aufrecht. Daraus ergibt sich ein Zielwert für die Eigenkapitalverzinsung (cash) von mindestens 18 Prozent, die Kosten/Ertragsrelation sollte 2006 bei maximal 61 Prozent liegen. Für die Erste Bank Ungarn wird für das laufende Jahr eine Eigenkapitalverzinsung von mindestens 20% erwartet. Das Ziel für 2006 bleibt mit mindestens 25% unverändert.

III. Bilanzentwicklung

in EUR Mio	31.03.2005	31.12.2004 adaptiert	Vdg. in %
Forderungen an Kreditinstitute	19.545	15.684	24,6
Forderungen an Kunden	74.585	72.843	2,4
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-2.867	-2.804	2,2
Wertpapierbestand und sonstige Finanzanlagen	45.407	42.521	6,8
Übrige Aktiva	11.532	11.568	-0,3
Summe der Aktiva	148.202	139.812	6,0

in EUR Mio	31.03.2005	31.12.2004 adaptiert	Vdg. in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.095	28.551	15,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	69.670	68.213	2,1
Verbriefte Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	23.729	22.704	4,5
Kapital	6.934	6.665	4,0
Übrige Passiva	14.774	13.679	8,0
Summe der Passiva	148.202	139.812	6,0

Im ersten Quartal 2005 erhöhte sich die konsolidierte **Bilanzsumme** des Erste Bank Konzerns gegenüber dem 31.12.2004 um 6,0 Prozent von EUR 139,8 Mrd auf EUR 148,2 Mrd. Auf die Höhe des Bilanzvolumens hatte die Adaption nach IAS 39 nur einen unwesentlichen Einfluss, wohl aber kam es dadurch zu Ausweisverschiebungen, vor allem bei Wertpapierpositionen.

Die **Forderungen an Kunden** stiegen um 2,4 Prozent von EUR 72,8 Mrd auf EUR 74,6 Mrd. Dies betraf überwiegend titrierte Forderungen an ausländische Kunden.

Der Stand der **Risikoversorgen** hat sich im 1. Quartal aufgrund der vorgenommenen Dotierungen um 2,2 Prozent auf EUR 2,9 Mrd erhöht, wobei die Zuführungen teilweise durch den Verbrauch von Vorsorgen kompensiert wurden.

Das **Sonstige Umlaufvermögen** beinhaltet Wertpapiere des „Available for Sale-Portfolios“, dessen Bewertungsergebnis nunmehr bis zur Realisierung der Wertpapiere im Kapital gezeigt wird, sowie die neue Kategorie „Fair Value-Portfolio“, deren Bewertungsergebnisse – wie die Realisate – über die G&V geführt werden. Das Fair Value Portfolio beläuft sich insgesamt auf EUR 4,4 Mrd, das Available for Sale Portfolio auf EUR 12,4 Mrd.

Insgesamt erhöhte sich die **Gesamtveranlagung** in den Positionen Handelsaktiva, Sonstiges Umlaufvermögen und Finanzanlagen um 6,8 Prozent von EUR 42,5 Mrd auf EUR 45,4 Mrd. Die Erhöhungen betrafen in fast allen Kategorien Bestände an festverzinslichen Wertpapieren. Die **Handelsaktiva** sind dabei überdurchschnittlich von EUR 4,6 Mrd um 14,5 Prozent auf EUR 5,3 Mrd gestiegen.

Die stärkste Ausweitung war aktiv- und passivseitig beim Zwischenbankgeschäft zu verzeichnen. Die **Forderungen an Kreditinstitute** erhöhten sich von EUR 15,7 Mrd um 24,6 Prozent auf EUR 19,5 Mrd, während die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** um 15,9 Prozent von EUR 28,6 Mrd auf EUR 33,1 Mrd stiegen.

Passivseitig haben sich die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** um 2,1 Prozent von EUR 68,2 Mrd auf EUR 69,7 Mrd erhöht. Dabei reduzierten sich die Spareinlagen geringfügig um 0,3 Prozent von EUR 38,0 Mrd auf EUR 37,8 Mrd.

Während die Verpflichtungen aus **Nachrangkapital** mit EUR 3,0 Mrd praktisch unverändert blieben, wurde die Refinanzierung über sonstige **Verbriefte Verbindlichkeiten** im 1. Quartal von EUR 19,7 Mrd um 5,2 Prozent auf EUR 20,7 Mrd ausgeweitet.

Die Gesamtposition **Kapital** hat sich im 1. Quartal um 4,0 Prozent von EUR 6,7 Mrd auf EUR 6,9 Mrd erhöht. Neben der Berücksichtigung des Ergebnisses des 1. Quartals sowie sonstiger Veränderungen wirkte sich dabei auch die Begebung von EUR 0,2 Mrd hybriden Kapitals im März 2005 entsprechend aus.

Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Bank – Kreditinstitutsgruppe nach österreichischem Bankwesengesetz (BWG) betragen zum 31. März 2005 rund EUR 7,1 Mrd. Da das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag bei rund EUR 5,6 Mrd lag, ergibt sich daraus eine Deckungsquote von rund 125 Prozent.

Durch die Begebung von hybridem Tier 1-Kapital im Ausmaß von EUR 0,2 Mrd im ersten Quartal sowie unter Berücksichtigung des verringerten Effektes durch die Übernahme der restlichen 19,99 Prozent an der Slovenská sporiteľňa im Jänner 2005 (endgültiger Kaufpreis EUR 127,6 Mio) lag das **Kernkapital** Ende März bei rund EUR 4,5 Mrd. Dies entspricht einer Kernkapitalquote von 6,8 Prozent (Jahresende 2004: 6,7 Prozent).

Die **Eigenmittelquote** gemäß BWG lag per 31. März 2005 bei 10,2 Prozent und damit weiterhin deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8 Prozent.

IV.Segmentberichterstattung²

Segment Österreich

In Österreich konnte das Ergebnis gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von EUR 61,1 Mio auf EUR 63,2 Mio (+3,5%) gesteigert werden. Neben einem signifikanten (+ 8,8%) Anstieg im Provisionsgeschäft (Wertpapiergeschäft im Segment Retail & Wohnbau, im Segment Treasury bzw. im Projektgeschäft im Segment Großkunden) zeigte der Verwaltungsaufwand durch die bereits im Vorjahr getroffenen Kostensenkungsmaßnahmen einen Rückgang von EUR 410,8 Mio auf nunmehr EUR 405,1 Mio (-1,4%). Diese positiven Entwicklungen wurden teilweise durch strukturell bedingte Rückgänge im Nettozinsertrag (Segmente Sparkassen und Treasury) kompensiert. Die Kosten/Ertragsrelation konnte von 65,4% auf 65,2% verbessert werden. Die Eigenkapitalverzinsung sank in diesem Segment durch die generell höhere Eigenkapitalzuordnung von 14,3% auf 13,1%.

Sparkassen:

Das Ergebnis nach Steuern und Fremdanteilen zeigte einen Rückgang von EUR 2,8 Mio auf EUR 0,3 Mio. Während die Risikovorsorgen in Höhe von EUR 40,5 Mio gegenüber dem Vorjahr (EUR 48,6 Mio) deutlich reduziert werden konnten und die Betriebsaufwendungen gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres (EUR -1,5 Mio oder -0,7%) eine positive Entwicklung zeigten, waren im Nettozinsertrag (-2,9%) und bei den Handelserfolgen (-26,9%) Rückgänge gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Im Provisionsbereich beruht die Gesamtentwicklung jedoch ausschließlich auf einer ab dem 4. Quartal 2004 geänderten Verrechnungslogik von Bankhilfsdiensten – die Provisionen in den Kerngeschäftsfeldern zeigen auch hier eine positive Entwicklung.

Die Kosten/Ertragsrelation verschlechterte sich leicht auf 69,4%, die Eigenkapitalverzinsung sank auf 0,6%.

Retail und Wohnbau

Das Ergebnis dieses Segments hat sich von EUR 8,4 Mio im 1. Quartal 2004 auf nunmehr EUR 19,2 Mio mehr als verdoppelt. Der Nettozinsertrag konnte um EUR 2,6 Mio oder 2% gesteigert werden. Der Provisionsertrag erhöhte sich - vorwiegend bedingt durch das ausgezeichnete Wertpapiergeschäft - um EUR 7 Mio oder 10,0% auf EUR 77,8 Mio. Im Verwaltungsaufwand zeigten die im Vorjahr initiierten Kostensenkungsmaßnahmen deutlich ihre Wirkung: Dieser ging um EUR 5 Mio oder 3% auf EUR 156,9 Mio zurück. Das Betriebsergebnis verbesserte sich um 25,0% auf EUR 55,1 Mio (2004: EUR 44,1 Mio). Die Kosten/Ertragsrelation wurde gegenüber dem Vorjahr von 78,6% auf 74,0% verbessert, die Eigenkapitalverzinsung lag bei 8,5%.

Großkunden

Das Betriebsergebnis des Segments Großkunden verzeichnete gegenüber dem überdurchschnittlichen 1. Quartal 2004 erwartungsgemäß einen Rückgang um 5,4% auf 31,1 Mio EUR. Während das Provisionsgeschäft deutliche Zuwächse verzeichnen konnte (EUR 3,9 Mio oder 26% auf EUR 18,9 Mio), war der Sonstige betriebliche Erfolg, bedingt durch niedrigere Erträge aus der Bewertung titrierter Finanzierungen gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres rückläufig. Der Verwaltungsaufwand stieg um 9,2% auf EUR 21,3 Mio ausschließlich bedingt durch höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Ausbau des Immobilienleasinggeschäfts in Zentral- und Osteuropa. Insgesamt ergab sich ein Überschuss nach Steuern und Fremdanteilen von EUR 14,7 Mio nach EUR 18,1 Mio. Die Kosten/Ertragsrelation lag bei 40,6%, die Eigenkapitalverzinsung betrug 11,9%.

² Die Vergleichswerte des 1. Quartals 2004 bzw. gegenüber dem Gesamtjahr 2004 beziehen sich ausschließlich auf die bereits erwähnten Restatements. Die publizierten Ergebnisse der einzelnen Gruppenmitglieder können nicht eins zu eins mit den Ergebnissen in der Segmentierung verglichen werden. Bei den Töchtern in Zentraleuropa beispielsweise werden in der Segmentierung anteilige Refinanzierungskosten gegengerechnet.

Trading und Investment Banking

Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete der Konzernüberschuss einen Rückgang um 9,0% auf EUR 28,9 Mio (2004: EUR 31,7 Mio). Im Nettozinsertrag kam es zu einem Rückgang von EUR 25,0 Mio auf EUR 16,2 Mio. Diese Entwicklung beruht auf der allgemeinen Marktentwicklung und negativen Kurssicherungseffekten und wird durch die leicht positive Entwicklung im Sonstigen betrieblichen Erfolg aufgrund verbesserter Bewertungserfolge im sonstigen Umlaufvermögen zumindest teilweise kompensiert. Dem gegenüber steht ein sehr erfreulicher Anstieg im Provisionsgeschäft von EUR 15,5 Mio auf EUR 21,0 Mio. Dieser ist zu einem überwiegenden Teil auf Provisionssteigerungen im Wertpapiergeschäft und einen weiteren Ausbau des Marktanteiles der Erste Bank beim Verkauf von strukturierten Produkten an Private und Institutionelle begründet. Das strikte Kostenmanagement wurde im 1. Quartal fortgesetzt und führte zu einer Reduktion des Verwaltungsaufwands gegenüber dem Vorjahr um 4,3%. Die Kosten/Ertragsrelation verschlechterte sich von 34,9% auf 36,3%, die Eigenkapitalverzinsung von 52,7% auf 41,4%.

Segment Zentraleuropa:

Česká spořitelna

Das Konzernergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr um EUR 22,7 Mio oder 51,9% von EUR 43,8 Mio auf EUR 66,5 Mio gesteigert werden. Neben der Verbesserung des Nettozinsertrages (+ 15,5%) aufgrund der Geschäftsausweitung im Kreditgeschäft konnte auch der Provisionsertrag, von einem bereits sehr hohen Niveau ausgehend, weiter deutlich gesteigert werden (+19% auf EUR 72,6 Mio). Eine ähnlich gute Entwicklung nahm auch das Handelsergebnis, insbesondere im Bereich des Wertpapiergeschäftes und bei Zinsderivaten. Die deutliche Verbesserung im Sonstigen betrieblichen Erfolg ist geprägt durch Bewertungs- und Veräußerungserfolge im sonstigen Umlaufvermögen. Aufgrund der sehr erfreulichen Ertragsentwicklung verbesserte sich das Betriebsergebnis um knapp 18% auf EUR 92,3 Mio, wobei die Entwicklung des Devisenkurses CZK/EUR (+8%) entsprechend zu berücksichtigen ist, die Kosten/Ertragsrelation verbessert sich von 60,2% auf 59,6% und die Eigenkapitalverzinsung ging von 42,4% leicht auf 41,4% zurück.

Slovenská sporiteľňa

Das Ergebnis der Slovenská sporiteľňa ist im Vergleich zum 1. Quartal 2004 einerseits geprägt durch den Wegfall der Minderheitenanteile nach Aufstockung der Anteile an der SLSP auf 100% und dem äußerst erfreulichem Provisionsergebnis. Der Nettozinsertrag konnte operativ einen geringfügigen Zuwachs aus dem Ausleihungsgeschäft verzeichnen, das allgemein niedrige Marktzinsniveau sowie höhere Refinanzierungskosten im Zusammenhang mit der Übernahme der verbliebenden SLSP-Anteile führten im Zinsüberschuss zu einer nur leichten Steigerung um 0,3% auf EUR 45,6 Mio. Die Provisionen stiegen aufgrund der sehr erfreulichen Entwicklung im Zahlungsverkehr als auch im Finanzierungsbereich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 27,6% auf EUR 19,2 Mio. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich – teilweise bedingt durch negative Wechselkurseffekte - um EUR 3,2 Mio auf insgesamt EUR 41,7 Mio. Das Betriebsergebnis verbesserte sich um knapp 6%. Die Verbesserung im Sonstigen betrieblichen Erfolg beruht auf Verkaufserlösen festverzinslicher Wertpapiere. Bedingt durch diese Entwicklungen steigt die Eigenkapitalverzinsung von 40,1% auf 50,7%, die Kosten/Ertragsrelation steigt geringfügig von 60,5% auf 61,1%.

Erste Bank Ungarn

Das Ergebnis der EBH zeigte in allen Bereichen eine deutliche Ergebnisverbesserung gegenüber dem 1. Quartal 2004. Der Nettozinsertrag konnte gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um EUR 8,3 Mio oder 21,5% gesteigert werden, vorwiegend bedingt durch das stark steigende Ausleihungsgeschäft. Der Provisionsertrag profitierte in erster Linie von Zuwächsen im Zahlungsverkehr und beim Wertpapiergeschäft (insgesamt EUR 4,8 Mio oder 41,4%). Diese überdurchschnittlichen Zuwachsraten

zusammen mit einem moderaten Anstieg im Verwaltungsaufwand (+3,5% auf EUR 42,4 Mio) führten zu einem Anstieg im Betriebsergebnis von über 76%. Die Eigenkapitalverzinsung steigt von 28% auf 39,9%, die Kosten/Ertragsrelation verbessert sich von 70,8% auf 58,7%.

Erste Bank Kroatien

Das Betriebsergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr um 24,2% auf EUR 15,8 Mio gesteigert werden. Bedingt durch Geschäftsvolumenausweitungen stieg der Zinsertrag um 38,2% auf 27,4 Mio, die Provisionen - vor allem im Zahlungsverkehr - konnten um 42,0% auf EUR 4,6 Mio erhöht werden, der starke Rückgang im Handelsergebnis (EUR 0,1 Mio nach EUR 4,5 Mio) war bedingt durch Bewertungen derivativer Positionen.

Der deutliche Anstieg bei den Risikovorsorgen ist auf Sondereffekte 2004 (Reduzierung des Prozentsatzes für Pauschalvorsorgen von 2% auf 0,8% durch die kroatische Nationalbank, Einführung eines neuen Ratingsystems) zurückzuführen und führte im Vorjahr einmalig zur Auflösung von Vorsorgen. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen um EUR 1,5 Mio oder 10,2%, vorwiegend bedingt durch den geplanten Ausbau des Filialnetzes.

Die Eigenkapitalrentabilität sank - auch bedingt durch eine Erhöhung des zugerechneten Eigenkapitals - auf 15,9%, die Kosten/Ertragsrelation verbesserte sich deutlich von 53,8% auf 50,8%.

Segment Internationales Geschäft

Das Internationale Geschäft bewegt sich weiterhin im Trend der Vorquartale auf konstant hohem Niveau. Das Betriebsergebnis verbessert sich um knapp 4% (auf EUR 34,4 Mio). Durch verbesserte sonstige betriebliche Erfolge (insbesondere durch rückläufige Bewertungsmaßnahmen von sonstigen Finanzanlagen) stieg das Vorsteuerergebnis um nahezu 24% auf EUR 27,4 Mio. Der Periodenüberschuss von EUR 19,7 Mio stieg gegenüber dem 1. Quartal 2004 um 7%. Die Kosten/Ertragsrelation stieg marginal von 19,1% auf 20,7%, die Eigenkapitalverzinsung ging von 18,1% auf 16,7% zurück.

Segment Corporate Center

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Geschäftssegment zugeordnet werden können, Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten sowie Einmaleffekte, die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Geschäftssegment zugeordnet wurden (siehe dazu auch Einmaleffekte im 1. Quartal 2004). Die Entwicklung im Provisionsüberschuss und im Verwaltungsaufwand ist zu einem wesentlichen Teil auf geringere Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben zurückzuführen. Belastend für den Verwaltungsaufwand sind insbesondere Sachaufwendungen für im Jahr 2004 begonnene Gruppenprojekte.

Die Verschlechterung im Sonstigen betrieblichen Erfolg ist im wesentlichen auf Bewertungsmaßnahmen bei sonstigen Beteiligungen und zusätzliche Aufwendungen außerhalb des Bankgeschäfts zurückzuführen.

Die massive Veränderung im Steueraufwand beruht auf der Abschreibung des latenten Steueraktivums in Q1 2004 aufgrund der Änderung der österreichischen Körperschaftsteuer (KÖST) von 34% auf 25% ab 1.1.2005.

Bei der Berechnung von Veränderungsraten können geringfügige Differenzen gegenüber der Ermittlung aus den nicht gerundeten Berechnungsgrundlagen auftreten.

Rückfragen an:

Erste Bank, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

1010 Wien, Graben 21, Telefax: 0043 (0) 50100 DW 19849

Michael Mauritz, Tel. 0043 (0) 50100 DW 19603, e-mail: michael.mauritz@erstebank.at

Hana Cygonková; DW 11675, e-mail: hana.cygonkova@erstebank.at

Nicola Frimmel, DW 13705; e-mail: nicola.frimmel@erstebank.at

Diesen Text können Sie auch auf unserer Homepage unter <http://www.erstebank.com/> Presse abrufen

I. Konzernbilanz (IFRS)

in EUR Mio

Aktiva	31.03.05	31.12.04 adaptiert	+/- %	31.12.04 veröffentlicht
1. Barreserve	2.505	2.723	-8,0	2.723
2. Forderungen an Kreditinstitute	19.545	15.684	24,6	15.513
3. Forderungen an Kunden	74.585	72.843	2,4	72.722
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-2.867	-2.804	2,2	-2.749
5. Handelsaktiva	5.298	4.628	14,5	4.628
6. Sonstiges Umlaufvermögen	16.834	15.967	5,4	9.141
7. Finanzanlagen	23.275	21.926	6,2	28.867
8. Immaterielles Anlagevermögen	1.852	1.823	1,6	1.823
9. Sachanlagen	1.705	1.723	-1,0	1.723
10. Sonstige Aktiva	5.470	5.299	3,2	5.291
Summe der Aktiva	148.202	139.812	6,0	139.682

Passiva	31.03.05	31.12.04 adaptiert	+/- %	31.12.04 veröffentlicht
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.095	28.551	15,9	28.551
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	69.670	68.213	2,1	68.213
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	20.744	19.710	5,2	19.887
4. Rückstellungen	7.758	7.500	3,4	7.328
5. Sonstige Passiva	7.016	6.179	13,5	6.179
6. Nachrangkapital	2.985	2.994	-0,3	3.048
7. Kapital	6.934	6.665	4,0	6.476
hievon Eigenanteile am Kapital	3.626	3.424	5,9	3.347
hievon Fremddanteile am Kapital	3.308	3.241	2,1	3.129
Summe der Passiva	148.202	139.812	6,0	139.682

II. Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

in EUR Mio	1.1.-31.3.05	1.1.-31.3.04 adaptiert	+/- %	1.1.-31.3.04 veröffentlicht
I. Zinsüberschuss	681,2	657,7	3,6	656,9
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-101,3	-108,2	-6,4	-108,2
Provisionsüberschuss	311,1	280,5	10,9	281,4
Handelsergebnis	57,2	62,4	-8,3	62,4
Verwaltungsaufwand	-658,9	-643,1	2,5	-642,3
Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft	5,6	8,4	-33,3	6,4
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-2,0	-2,6	23,1	20,8
II. Jahresüberschuss vor Steuern	292,9	255,1	14,8	277,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-68,8	-85,7	-19,7	-89,4
III. Jahresüberschuss	224,1	169,4	32,3	188,0
Fremddanteile am Jahresüberschuss	-63,8	-75,7	-15,7	-83,8
IV. Konzernjahresüberschuss	160,3	93,7	71,1	104,2

Bei der Berechnung von Veränderungsdaten können geringfügige Differenzen gegenüber der Ermittlung aus den nicht gerundeten Berechnungsgrundlagen auftreten.

III. Segmentberichterstattung (Überblick) – Erste Bank-Gruppe

SUMME												
In EUR Mio	Österreich			Zentraleuropa			Internationales Geschäft			Corporate Center		
	Q1 2005	Q1 2004 adaptiert	Q1 2004 veröffentlicht	Q1 2005	Q1 2004 adaptiert	Q1 2004 veröffentlicht	Q1 2005	Q1 2004 adaptiert	Q1 2004 veröffentlicht	Q1 2005	Q1 2004 adaptiert	Q1 2004 veröffentlicht
Zinsüberschuss	384,2	398,3	398,3	261,3	226,3	225,5	36,1	35,3	35,3	-0,5	-2,2	-2,2
Risikovorsorgen im Kreditgesch.	-80,1	-90,4	-90,4	-13,9	-9,8	-9,8	-7,6	-8,1	-8,1	0,4	0,0	0,0
Provisionsüberschuss	202,8	186,4	186,4	112,7	90,8	91,7	7,2	5,7	5,7	-11,6	-2,3	-2,3
Handelsergebnis	30,4	37,4	37,4	25,4	26,7	26,7	0,0	0,0	0,0	1,3	-1,7	-1,7
Verwaltungsaufwand	-405,1	-410,8	-410,7	-236,8	-212,8	-212,0	-9,0	-7,8	-7,8	-8,1	-11,6	-11,6
Erfolg a. d. Versicherungsgesch.	3,7	6,3	4,3	1,8	2,1	2,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonst. betr. Erfolg	6,7	11,0	28,3	0,2	-12,6	-6,5	0,6	-3,0	-3,0	-9,5	2,0	2,0
Jahresüberschuss vor Steuern	142,7	138,2	153,5	150,9	110,7	117,7	27,4	22,2	22,1	-28,0	-15,9	-15,9
abzgl. Steuern	-37,1	-37,9	-40,8	-33,3	-26,6	-27,3	-7,7	-3,8	-3,8	9,3	-17,6	-17,6
abzgl. Fremdanteile	-42,4	-39,2	-47,0	-7,8	-12,0	-12,4	0,0	0,0	0,0	-13,6	-24,5	-24,5
Konzernjahresüberschuss	63,2	61,1	65,7	109,7	72,2	78,1	19,7	18,4	18,4	-32,3	-58,0	-58,0
Durchschn. risikogew. Aktiva	45.421,5	45.352,0	45.352,0	14.845,8	11.413,7	11.413,7	6.197,8	6.218,3	6.218,3	347,4	486,7	486,7
Durchschn. zugeordnetes Eigenk.	1.931,0	1.713,0	1.686,8	1.126,2	746,4	735,0	470,2	406,7	400,4	26,4	31,8	31,3
Cost/Income Ratio	65,2%	65,4%	65,6%	59,0%	61,5%	61,3%	20,7%	19,1%	19,1%	n.a.	n.a.	n.a.
RoE auf Basis Konzernübers.	13,1%	14,3%	15,6%	39,0%	38,7%	42,5%	16,7%	18,1%	18,4%	n.a.	n.a.	n.a.
hievon Refinanzierungskosten	-16,3	-18,1	-18,1	-16,2	-15,6	-15,6	0,0	0,0	0,0	-5,6	-6,5	-6,5

GESAMTSUMME			
In EUR Mio	Q1 2005	Q1 2004 adaptiert	Q1 2004 veröffentlicht
Zinsüberschuss	681,2	657,7	656,9
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-101,3	-108,2	-108,2
Provisionsüberschuss	311,1	280,5	281,4
Handelsergebnis	57,2	62,4	62,4
Verwaltungsaufwand	-658,9	-643,1	-642,2
Erfolg a. d. Versicherungsgeschäft	5,6	8,4	6,4
Sonst. betr. Erfolg	-2,0	-2,6	20,8
Jahresüberschuss vor Steuern	292,9	255,1	277,5
abzgl. Steuern	-68,8	-85,7	-89,4
abzgl. Fremdanteile	-63,8	-75,7	-83,8
Konzernjahresüberschuss	160,3	93,7	104,2
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	66.812,4	63.470,6	63.470,6
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	3.553,7	2.897,9	2.853,5
Cost/Income Ratio	62,4%	63,7%	63,8%
RoE auf Basis Konzernjahresüberschuss	18,0%	12,9%	14,6%
hievon Refinanzierungskosten	-38,1	-40,2	-40,2

IV. Segmentberichterstattung (Details) – Erste Bank-Gruppe

ÖSTERREICH												
In EUR Mio	Sparkassen			Retail und Wohnbau			Großkunden			Trading und Investment Banking		
	Q1 2005	Q1 2004 adaptiert	Q1 2004 veröffentlicht	Q1 2005	Q1 2004 adaptiert	Q1 2004 veröffentlicht	Q1 2005	Q1 2004 adaptiert	Q1 2004 veröffentlicht	Q1 2005	Q1 2004 adaptiert	Q1 2004 veröffentlicht
Zinsüberschuss	204,1	210,2	210,2	128,4	125,8	125,9	35,5	37,2	37,2	16,2	25	25
Risikovorsorgen im Kreditgesch.	-40,5	-48,6	-48,6	-26,5	-28,8	-28,8	-13,1	-13,0	-13,0	0,0	0,0	0,0
Provisionsüberschuss	85,1	85,1	85,1	77,8	70,8	70,7	18,9	15,0	15,0	21,0	15,5	15,5
Handelsergebnis	5,1	7,0	7,0	2,1	3,1	3,1	-1,9	0,2	0,2	25,2	27,2	27,2
Verwaltungsaufwand	-204,2	-205,7	-205,7	-156,9	-161,9	-161,8	-21,3	-19,5	-19,5	-22,6	-23,6	-23,6
Erfolg a. d. Versicherungsgesch.	0,0	0,0	0,0	3,7	6,3	4,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonst. betr. Erfolg	-1,4	1,0	16,8	3,4	3,6	3,6	4,4	7,2	7,2	0,4	-0,7	0,7
Jahresüberschuss vor Steuern	48,1	48,8	64,7	32,0	18,9	17,0	22,4	27,0	27,0	40,1	43,4	44,8
abzgl. Steuern	-12,2	-13,5	-18,5	-8,0	-5,8	-4,2	-5,6	-6,8	-6,8	-11,3	-11,7	-11,2
abzgl. Fremdanteile	-35,6	-32,5	-40,6	-4,8	-4,6	-4,3	-2,0	-2,1	-2,1	0,0	0,0	0,0
Konzernjahresüberschuss	0,3	2,8	5,5	19,2	8,4	8,5	14,7	18,1	18,1	28,9	31,7	33,6
Durchschn. risikogew. Aktiva	23.240,0	22.572,5	22.572,5	11.988,8	12.440,8	12.440,8	6.517,2	6.660,3	6.660,3	3.675,5	3.678,4	3.678,4
Durchschn. zugeordnetes Eigenk.	248,3	223,3	219,9	909,5	813,6	801,1	494,4	435,6	428,9	278,8	240,6	236,9
Cost/Income Ratio	69,4%	68,1%	68,1%	74,0%	78,6%	79,3%	40,6%	37,2%	37,2%	36,3%	34,9%	34,9%
RoE auf Basis Konzernübers.	0,6%	5,1%	10,0%	8,5%	4,1%	4,2%	11,9%	16,7%	16,9%	41,4%	52,7%	56,7%
hievon Refinanzierungskosten	-3,7	-4,1	-4,1	-8,3	-9,6	-9,6	-3,9	-3,7	-3,7	-0,4	-0,7	-0,7

ZENTRALEUROPA												
In EUR Mio	Česká spořitelna			Slovenská sporiteľňa			Erste Bank Hungary			Erste Bank Croatia		
	Q1 2005	Q1 2004 adaptiert	Q1 2004 veröffentlicht	Q1 2005	Q1 2004 adaptiert	Q1 2004 veröffentlicht	Q1 2005	Q1 2004 adaptiert	Q1 2004 veröffentlicht	Q1 2005	Q1 2004 adaptiert	Q1 2004 veröffentlicht
Zinsüberschuss	141,2	122,2	121,5	45,6	45,5	45,5	47,1	38,7	38,7	27,4	19,8	19,8
Risikovorsorgen im Kreditgesch.	-7,0	-9,4	-9,4	-0,1	0,1	0,1	-4,7	-5,5	-5,5	-2,1	5,0	5,0
Provisionsüberschuss	72,6	61,0	61,9	19,2	15,0	15,0	16,3	11,5	11,5	4,6	3,3	3,3
Handelsergebnis	12,9	11,5	11,5	3,5	3,0	3,0	8,9	7,7	7,7	0,1	4,5	4,5
Verwaltungsaufwand	-136,3	-118,6	-117,7	-41,7	-38,5	-38,5	-42,4	-41,0	-41,0	-16,3	-14,8	-14,8
Erfolg a. d. Versicherungsgesch.	1,8	2,1	2,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonst. betr. Erfolg	8,7	-3,4	1,8	-3,1	-6,0	-4,8	-4,7	-2,5	-2,5	-0,7	-0,7	-0,9
Jahresüberschuss vor Steuern	94,1	65,6	71,7	23,4	19,2	20,4	20,4	8,9	8,9	13,0	17,0	16,8
abzgl. Steuern	-24,1	-19,9	-20,7	-3,0	-3,0	-3,0	-3,8	-0,4	-0,4	-2,5	-3,3	-3,3
abzgl. Fremdanteile	-3,5	-1,9	-2,0	0,0	-5,3	-5,7	0,0	-0,1	-0,1	-4,3	-4,7	-4,6
Konzernjahresüberschuss	66,5	43,8	49,0	20,5	10,9	11,7	16,6	8,4	8,5	6,2	9,0	8,9
Durchschn. risikogew. Aktiva	8.479,1	6.315,3	6.315,3	2.133,1	1.665,9	1.665,9	2.188,7	1.841,6	1.841,6	2.044,8	1.590,8	1.590,8
Durchschn. zugeordnetes Eigenk.	643,2	413,0	406,7	161,8	108,9	107,3	166,0	120,4	118,6	155,1	104,0	102,4
Cost/Income Ratio	59,6%	60,2%	59,8%	61,1%	60,5%	60,5%	58,7%	70,8%	70,8%	50,8%	53,8%	53,8%
RoE auf Basis Konzernübers.	41,4%	42,4%	48,2%	50,7%	40,1%	43,7%	39,9%	28,0%	28,5%	15,9%	34,8%	34,7%
hievon Refinanzierungskosten	-5,7	-6,4	-6,4	-4,2	-2,1	-2,1	-5,1	-5,4	-5,4	-1,2	-1,7	-1,7